

Seehausen

Redaktion:
Karina Hoppe (kp),
Großer Markt 6-8, 39606 Osterburg,
Telefon (03937) 22 18 22, Fax: -29,
karina.hoppe@volksstimme.de

Service-Agentur:
Tourismsinformation Seehausen,
Arendseer Straße 6, 39615 Seehausen

Meldungen

Herbstfest der Senioren entfällt

Vielbaum (vs) • Das für Sonntag, 17. Oktober, geplante traditionelle Herbstfest im Vielbaumer Veranstaltungszentrum „La Palma“ entfällt. Als Grund nannte Inhaber Armin Stepanek gestern mangelnde Nachfrage.

Schönberger angeln Forellen

Schönberg/Bretsch (kp) • Der Vorstand der Angelgruppe Schönberg lädt alle Mitglieder für Sonntag, 11. Oktober, zum Forellengängen bei Forellengängen in Bretsch ein. Treffpunkt ist vor Ort um 8 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro pro Person, für einen Imbiss ist gesorgt. Anmeldungen bis morgen unter Telefon 0162/1 05 19 38 (Weigelt).

Japaner zaubert mit der Marimba

Beuster (vs) • Der Förderverein der Nikolaus-Kirche Beuster lädt für morgen um 17 Uhr zu einem Marimba-Konzert ein. Zu Gast ist Fumito Nunoya, einer der führenden Spieler des Holzschlaginstrumentes. Geboren im japanischen Odate, lebt er momentan in Deutschland, lehrt Marimba an der Hochschule für Musik in Detmold. Zusätzlich zu Auftritten in Deutschland und Europa gastiert er regelmäßig in Japan und in den USA. Das Repertoire umfasst Solo- und Kammermusikstücke für Marimba sowie Adaptionen von Bach, Piazzolla, japanischer Folklore, Ennio Morricone und vieles mehr. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten. Die Gastgeber weisen auf die Corona-Regeln und das begrenzte Platzangebot hin. Reservierungen sind unter Telefon 039397/9 74 58 (auf AB sprechen) möglich.



Fumito Nunoya. Foto: C. Hansen



Die Fährleute sind Botschafter der Region, weswegen der Verein sie auch mit schicken Hemden ausstattet. Die Aller-Solarfähre setzt jährlich rund 5500 Leute über.

An der Aller machen sie's vor

Mit Solarfähre über die Elbe? Idee für Schönberg funktioniert in Niedersachsen seit 23 Jahren

Der Stadtrat Seehausen hat mit einem Beschluss den Weg für die Machbarkeitsstudie für eine Solarfähre über die Schönberger Elbe frei gemacht. Schon jetzt lohnt sich ein Blick in den niedersächsischen Landkreis Verden, wo eine Solarfähre seit 23 Jahren Leute über die Aller setzt. Ehrenamtlich. Und nur so geht's, heißt es von dort.

Von Karina Hoppe
Schönberg • Die Seehäuser Wirtschaftsförderin Lisa Weigelt war auf die Aller-Solarfähre zwischen den niedersächsischen Dörfern Otersen und Westen gestoßen. „Dort ist durch die Fähre etwas Tolles entstanden“, sagt sie. Und der Vorsitzende des Heimat- und Fährvereins Otersen, Günter Lühning, kann dies nur noch mal bestätigen. „Wir wurden einmal als Diamant am Aller-Radweg bezeichnet“, sagte er gegenüber Volksstimme. Basierend auf einer „spinnernen Idee“ habe genannter Verein im Jahr 1997 mit der Aller-Solarfähre eine jahrhundert alte Fährverbindung wiederbelebt. „Wir wollten uns alte dörfliche Qualitäten zurückholen.“ Diese waren teils verschwunden,



Die Solar-Allerfähre in Gänze: Ihr Elektromotor sei kaum zu hören. Fotos: Heimat- und Fährverein

seitdem alle nur noch mit ihren Autos über Brücken fahren. 30 Jahre gab es keine Fährverbindung und nun sollten, so war das Ziel, 3000 Personen pro Saison übersetzen.

Wo sollen die Leute denn herkommen?

Wo sollen die denn herkommen, fragten Skeptiker. Und dann holte der Verein gleich 1000 Leute am ersten Tag über. Im ersten Jahr waren es insgesamt 8000, mittlerweile habe sich die Zahl bei rund 5500 pro Saison eingependelt. Der Verein wurde ausgezeichnet, „wir haben die Energiewende schon 1997 eingeläutet“, sagt Lühning. Aber wie geht das? „Nur im Ehrenamt“, sagt der Oterser. Während sein Dorf drei Kilometer von der Aller entfernt ist, liegt Westen direkt dran.

60 ehrenamtliche Fährleute sorgen dafür, dass die Fähre verkehrt. Knapp die Hälfte hat einen Sportbootführerschein. An Bord sind immer zwei Leute, einer mit Führerschein und ein Fährhelfer. Die Saison geht vom 1. Mai bis zum 3. Oktober. Die Fähre verkehrt samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags feiertags von 10 bis 18 Uhr. Ist die Fähre nicht auf dem Wasser, tankt sie Energie. Über ein Kabel, das an einen Bauwagen an Land angeschlossen wird. „Auf dessen Dach sind die Solarmodule.“ Die Fähre nimmt Personen und Fahrräder mit. Erwachsene zahlen 1,50 Euro für sich und ihr Rad, Kinder 1 Euro. Der Betrieb trage sich trotz jährlicher laufender Kosten von 2500 bis 3000 Euro gut selbst, der Verein kann auch die Sportbootführerscheine seiner Mitglieder bezuschussen, schicke

Polo- und Sweatshirts als „Arbeitskluft“ kaufen, den Fährleuten eine kleine Aufwandsentschädigung zahlen, und ein Grillfest ist auch noch drin.“

Kommune erhielt EU-Fördergelder

Was die Fähre betrifft, habe der Verein auf die Unterstützung der Kommune setzen können. Die mittlerweile dritte Fähre (nunmehr mit Bukklappe, aus Metall erbaut und in passender Größe) habe alles zusammen rund 100 000 Euro gekostet. „Das meiste davon waren Fördergelder von der EU für sanfte Erholung“, sagt Lühning. Er nennt die Fähre ein Mehrgenerationenprojekt. Da schiebe der über 70-Jährige mit dem 18-Jährigen zusammen Dienst an Bord, „und man lernt sich kennen“. 80 Prozent der Fährleute kommen aus den Dörfern,

die restlichen aus der Region. „Wir leisten 1500 Stunden pro Saison, ungefähr das Pensum einer guten freiwilligen Feuerwehr pro Jahr.“

Auf der Elbe könnte das theoretisch auch funktionieren, sagt Lühning. In der größeren Breite des Stroms (die Allerfähre überwindet 50 bis 70 Meter) und in der Strömung sehe Lühning kein Problem. „Die Akkus müssten entsprechend sein. Eine starke Strömung haben wir hier auch.“ Lühning sehe solch Projekt aber nur gelingen, wenn es in ehrenamtlichen Händen liegt. Es müsse ein Zauber entstehen, um so etwas zu stemmen. Dann sei vieles möglich. Mittlerweile ist in Folge sogar ein Aller-Café entstanden, dazu Ferienwohnungen, die belegt sind. Der Aller-Radweg und die Solarfähre hätten sich gegenseitig befruchtet. „Wir sind Botschafter unserer Region.“ Und in diesem Jahr im Übrigen wegen Corona auf Eis gelegt. „Wir haben schon Entzugerscheinungen.“

Die Machbarkeitsstudie für eine Solarfähre zwischen Schönberg und Rühstädt kostet 18 600 Euro und wird mit 90 Prozent durch Leader-Mittel gefördert. Die Idee zum Projekt hatte vor 15 Jahren Stadträtin Susanne Bohlander (Die Grünen). An zwei Solarfähren-Aktionstagen in 2014 und 2015 war das Interesse der Bevölkerung groß.

Gottesdienst mit Kantate von Bach

Seehausen (vs) • Am Sonntag, 18. Oktober, ab 15 Uhr findet in der Petrikerkirche Seehausen ein Kantatengottesdienst statt. Zur Aufführung kommt die Kantate BWV 100 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ von Johann Sebastian Bach. Mitwirkende sind die Sopranistin Birgit Klitsch aus Stendal, Luise Sitzlack (Alt) aus Dresden, Tenor Thaddäus Böhm aus Ludwigslust, Prof. Jochen Großmann (Berlin/Verben), der die Basspartie übernimmt und ein Kammerorchester. Mitglieder der Kantorei ArendSEEhausen werden, auf den geforderten Abstand aufgestellt, die Chorsätze mitsingen. Die Leitung hat Kantor Friedemann Nitsch. Johann Sebastian Bach schrieb als Thomaskantor über 200 Kantaten für die Gottesdienste in den Leipziger Hauptkirchen. Jede Kantate war einem bestimmten Sonntag des Kirchenjahres thematisch zugeordnet. Der Kantate mit dem Werkverzeichnis 100 hat keine bestimmte Zuordnung. Ihr liegt der Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ von Samuel Rodigast zugrunde, der von einem tiefen Gottvertrauen in schweren Zeiten spricht.

Die Aufführung in Seehausen findet im Rahmen des 25. Altmärkischen Musikfestes statt. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten. Die geltenden Hygieneregeln sind zu beachten.

Meldungen

Jagdrecht wird ausgezahlt

Kossebau (vs) • Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Kossebau geht am Freitag, 30. Oktober, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus über die Bühne. Schon ab 18 Uhr wird die Pacht an die Landeigentümer ausgezahlt.

Blechgarage statt Blaskapelle

Seehausen (vs) • Die Seehäuser Blaskapelle hat ihren Auftritt beim morgigen Kürbisfest krankheitsbedingt absagen müssen. „Wir freuen uns, dass die Seehäuser Formation ‚Blechgarage‘ einen Auftritt möglich macht“, teilt Stadtinfoleiterin Doreen Neumann mit. Das Fest am Umfluter und in der Innenstadt beginnt um 10 Uhr.

Wahrenberger gehen auf Raubfisch

Wahrenberg (vs) • Der Vorstand des Anglerclubs Wahrenberg lädt seine Mitglieder für Sonntag, 11. Oktober, zum Hegeangeln auf Raubfisch an die Elbe ein. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr auf dem Deich am Elbehof.

Gut aufgestellt gegen Mobbing

Theater der Altmark spielt denkwürdiges Stück für Achtklässler und bespricht es mit ihnen

Seehausen (kp) • Was ist Mobbing? Worin besteht der Unterschied zwischen Mobbing und Cybermobbing? Welche Anlässe gibt es für Mobbing und ist das eigentlich strafbar? Darüber hätten die Achtklässler der Seehäuser Gemeinschaftsschule „J. J. Winkelmann“ „nur“ im Unterricht reden können, aber der Lernort wählte eine andere Methode: Die Schüler erhielten Besuch vom Theater der Altmark aus Stendal, das den beiden achten Klassen jeweils das Klassenzimmerstück „Out - Gefangen im Netz“ vor-spielte. Darin kommt eine jugendliche namens Vicky neu

an eine Schule. In der alten Klasse beliebt, findet sie sich nun in einer ungewohnten Situation wieder: Ihre Mitschü-



Die Seehäuser Achtklässler haben sich gut gegen Mobbing aus den eigenen Reihen gewappnet – mit Hilfe des Theaters. Foto: Schule

ler meiden sie. Je mehr sie sich anstrengt dazuzugehören, desto mehr wird sie von ihnen geschnitten und zum Spielball der Klasse. Erst verschwindet ihr Handy auf einer Klassenparty, dann landen intime Fotos von ihr im Internet. Wenig später entsteht ein gefakter Facebook-Account... Polizist Dominik Stein erzählte der Klasse von Vicky's Fall. Vermutlich, um über die Gefahren in sozialen Netzwerken aufzuklären. Doch Vicky ist nicht irgendein Beispielfall – was Dominik's Schwester widerfuhr, sei bittere Realität. Und so wurde das Theaterstück auch mit den Theaterpädagogen, den Lehrern und der Schulsozialarbeiterin ausgewertet. Denn: „Das Internet vergisst nichts.“

So tönt die Hausfrau

Künstlerduo aus der Westaltmark gastiert in Winkelmann-Schule

Seehausen (vs) • Komisch musikalisch wird es am Freitag, 30. Oktober, ab 19 Uhr in der Aula der Seehäuser Winkelmann-Schule: Im Rahmen des 25. Musikfestes Altmark sind Charlotte Knappstein und Torsten Urban zu Gast. Laut Ankündigung des Landkreises bringen die beiden Westaltmärker ihr Programm „Zeitseeing“ mit. Es erzählt „von der Welt des Glamours und vom Abstieg in die Niederungen des Lebens einer deutschen Hausfrau“. Charlotte Knappstein entführt die Zuschauer in das Leben der Edith Erdmann und ihres Gatten Walter Erdmann



Nachts muss Walter (Torsten Urban) seine musizierende Hausfrau Edith (Charlotte Knappstein) begleiten. Foto: M. Schulze

alias Torsten Urban. Das Ehepaar ist im Ruhrpott beheimatet, in Wanne-Eickel. In dieser Idylle hat es zwei Kinder großgezogen und lebt scheinbar

friedlich vor sich hin. Nachts allerdings beginnt Edith zu singen – mal in Deutsch, mal in Französisch. Im Traum ist schließlich alles möglich! Walter muss sie notgedrungen begleiten, auch wenn ihm dafür morgens beim Aufwachen die Haare zu Berge stehen. Das Publikum könne sich auf einen überraschenden und abwechslungsreichen Abend freuen – mal heiter, mal anrührend und mit Chansons gespickt.

Karten unter Telefon 03931/60 80 10 (montags bis freitags von 8.30 bis 16 Uhr)